

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 29. Januar.

### Inland.

Berlin den 25. Januar. Se. Majestät der König haben dem beim Kriegs-Ministerium beschäftigten Kriegsrath Salbach den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Webergesellen Maschky zu Ratibor die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Thile II., und der General-Major und Kommandeur der 3ten Division, von Weyrach, sind nach Stettin, der General-Major und Kommandeur der 4ten Infanterie-Brigade, von Diercke, ist nach Stargard, und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium des Innern und der Polizei, von Meding, nach der Altmark abgereist.

### Ausland.

#### Rußland und Polen.

St. Petersburg den 16. Januar. Einem K. Was zufolge, sollen Schiffs-Befehlshaber der Flotte, wenn deren Schiffe nach zehnjährigem Dienst keiner Umzimmern bedürfen, ein doppeltes Gehalt genießen und ein dreifaches, wenn ihre Schiffe nach fünfzehnjährigem Dienste nicht brauchen umgezimmert zu werden. Auch ist überhaupt vom 1. Januar d. J. den bei der Flotte dienenden Generalen und Stabs-Offizieren ein höherer Sold bewilligt worden.

Auf Vorstellung des Ministers der Aufklärung sollen die besten, in Russischer Sprache abgefaßten

Schriften von Zöglingen des Westrussischen Lehr-Bezirktes auf Kosten des Ministeriums gedruckt und außerdem mit goldenen und silbernen Medaillen belohnt werden. Die erste Vertheilung dieser Medaillen fand bereits im vorigen Monat unter 10 Schülern der Gymnasien in Wilna, Minsk, Grodno und Bjalostok statt.

Im Monat December ward die Eisenbahn nach Jaroskoje-Selo von 40,914 Personen befahren; die Einnahme betrug 56,249 Rubel.

Die Handels-Periode in Drenburg war im vorigen Jahre ziemlich lebhaft. Es waren 8 Karavannen mit 3540 Kameelen angekommen und 12 Karavannen abgefertigt worden. Die Einfuhr betrug 1,828,954 und die Ausfuhr 1,562,890 Rubel, worunter 300,340 an baarem Gelde.

#### Frankreich.

Paris den 20. Januar. In der vorgestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde der 9te und 10te Paragraph ohne Abstimmung angenommen. Eben so der 11te und 12te Paragraph, die von den der Kammer vorzulegenden Gesekentwürfen handeln. Auch der Paragraph in Betreff des Grafen von Paris und ein neu hinzugefügter, in Betreff des Ablebens der Prinzessin Marie, wurden mit unwesentlichen Abänderungen genehmigt, so daß die Kammer nun in ihrer morgenden Sitzung sich mit dem letzten Paragraphen der Adresse beschäftigen wird. Dieser Paragraph lautete in dem Adress-Entwurfe folgendermaßen: „Wir sind davon überzeugt, Eure, die innige Uebereinstimmung der Staats-Gewalten, auf ihre konstitutionellen Grenzen beschränkt, kann allein die Sicherheit des Landes und die Stärke Ihrer Regierung gründen. Eine



festen, umsichtigen, sich auf hochherzige Gesinnungen stützende Verwaltung, die nach außen hin der Würde Ihres Thrones Achtung verschafft, und denselben im Innern durch ihre Verantwortlichkeit schützt, ist das sicherste Pfand der Mitwirkung, die Ihnen zu leisten uns so sehr am Herzen liegt. Lassen Sie uns, Sire, auf die Kraft unserer Institutionen vertrauen; dieselben werden, zweifeln Sie nicht daran, Ihre Rechte und die unseren sichern; denn wir halten es für ausgemacht, daß die konstitutionelle Monarchie zugleich die Freiheit der Völker und jene Stabilität garantirt, welche die Größe der Staaten ausmacht.“ Das von den Hh. Parant und Dessauret vorgeschlagene Amendement lautet dagegen folgendermaßen: „Wir sind davon überzeugt, Sire, daß die innige Eintracht zwischen den großen Staatsgewalten in ihren konstitutionellen Gränzen allein die Sicherheit des Landes aufrecht erhalten kann. Deshalb beieifert sich auch die Deputirten-Kammer, Ihnen Ihre loyale Mitwirkung zuzusichern. Wir vertrauen, Sire, auf die Kraft unserer Institutionen; sie werden Ihre Rechte und die unsrigen sichern; die konstitutionelle Monarchie verbürgt zu gleicher Zeit die Freiheit der Völker, und jene Stabilität, die die Größe der Staaten ausmacht.“

Gerüchte von der Auflösung des Ministeriums waren gestern allgemein verbreitet. Die Sprache der ministeriellen Blätter ist geeignet, diesen Gerüchten Glauben zu verschaffen. Nichtsdestoweniger enthält der Moniteur Parisien heute nachfolgende Zeilen: „Mehrere Journale melden, daß das Ministerium seine Entlassung eingereicht habe. Dieses Gerücht ist durchaus falsch.“ — Die Presse ergänzt dieses allgemein gehaltene Dementi in folgender Weise: „Alle Journale stimmen heute in der Behauptung überein, daß das Ministerium seine Entlassung eingereicht habe. Die Thatsache ist nicht genau. Die Auflösung des Ministeriums wird und muß der größeren und geringeren Anzahl von Stimmen untergeordnet seyn, die das Amendement zu dem letzten Paragraphen und alsdann die ganze Adresse erhalten wird. Wenn die Zahl der Stimmen eine Majorität von mehr als 20 Stimmen ergiebt, so muß das Ministerium bleiben und kann sich alsdann als consolidirt betrachten; wenn aber jene Majorität nicht erreicht wird, so glauben wir, anzeigen zu können, daß das Ministerium sich in Masse zurückziehen wird. Wir wissen, daß die Hh. Molé und Montalivet, mit welchen Vorschlägen und Bitten man sie auch bestürmen möge, sich nicht von Kollegen trennen werden, die ihnen mit so patriotischer Gesinnung beigestanden haben. Das Ministerium wird alsdann aufgelöst, aber nicht modificirt werden.“

Aus dem Detail des Journal des Débats in der Sitzung vom 18. Januar ist nichts Bedeutendes hervorzuheben. Bei dem Paragraph über Algier

hielt Bugeaud eine Rede, die Anklagen über wie er es nennt die Verläumdungen der Presse von sich abzuwälzen; man erinnert sich der Zwischenfälle beim Proceß Brossard; Bugeaud erklärte sein Verfahren bei der Unterhandlung mit Abdel Kader auf befriedigende Weise; es bleibt ihm zuletzt nur Unvorsichtigkeit und Ueberreilung vorzuerwerfen. Lamartine nahm das Wort, um bei Erwähnung des neuen Bisthums zu Algier über die um sich greifende Tendenz des Clerus zu declamiren. Es ist ihm ein schrecklicher Gedanke, daß es gegenwärtig an Vierzig Missionen (herumziehende Prediger) und über 1800 Frauenkloster in Frankreich giebt. Der Siegelbewahrer Barthe hat sich in der Sitzung vom 18. Januar Mühe gegeben, die ängstlichen Gemüther zu beruhigen. Die Regierung denkt nicht daran, die Araber in Africa zu bekehren. Sie mißbilligt das Benehmen des Clerus zu Clermont, besitzt aber kein Mittel, die kirchlichen Begräbnißgehren zu erzwingen. —

#### Großbritannien und Irland.

London den 19. Januar. Es geht das Gerücht, daß die Mehrzahl der Minister, mit Rücksicht auf die in allen bedeutenden Fabrikstädten stattfindenden Bewegungen gegen die Korngesetze, sich entschlossen habe, dem Parlamente eine Bill zur Aenderung dieser Gesetze vorzulegen, in welcher der Vorschlag gemacht werden würde, das jetzige System der Durchschnittspreise und des danach variirenden Zolles durch einen festen Zoll zu ersetzen. Man will zwar wissen, daß der Premier-Minister selbst noch schwankt, doch glaubt man, er werde wahrscheinlich auch am Ende nachgeben, besonders da Sir Robert Peel sich bereit erklärt haben soll, eine ähnliche Maßregel vorzuschlagen, falls er wieder ans Staatsruder käme.

Die Armen-Kommissarien haben es für nöthig gefunden, eine von dem Volks-Aufwiegler Stephens verbreitete Behauptung, daß man, um die Zahl der Armen zu vermindern, die Aerzte instruirt habe, jedes dritte Kind armer Leute, die dem Staate zur Last fallen könnten, bei der Geburt zu ersticken, also eine Art von Bethlehemitischem Kindermord, in den öffentlichen Blättern für eine abgeschmackte Erdichtung zu erklären.

Die Verhandlungen in der Sache der Kanadischen Gefangenen vor dem Gerichtshofe der Queen's Bench dauern noch fort, sie drehen sich aber so sehr um technisch-juristische Fragen, daß sie selbst hiesigen Blättern für ihre gewöhnlichen Englischen Leser zu unverständlich und uninteressant erscheinen, um dieselben Tag für Tag zu verfolgen; man wartet daher das Resultat ab, welches allein von allgemeinerem Interesse seyn wird.

Die Verwandten des in der Königs-Grasschaft in Irland ermordeten Lord Norbury haben eine Zusammenkunft der Friedensrichter dieser Grasschaft



veranlaßt, in welcher der Lord-Lieutenant derselben, Lord Dymantown, den Vorsitz führte, und in der, wiewohl unter Protestation mehrerer Anwesenden, der Beschluß gefaßt wurde, die Nachsicht der Regierung gegen die politische Umtriebe der Irlandschen Katholiken als die Ursache dieses und anderer ähnlicher Vorfälle zu bezeichnen.

Die ministerielle Presse spricht sich immer energischer gegen die Belgischen Anmaßungen aus; die Morning Chronicle sagt, es lasse sich keine undankbarere und verkehrtere Faction denken, als die, zu deren Organ sich der Graf Felix von Merode aufgeworfen habe, und die danach strebe, Frankreich mit England, England mit Frankreich und beide mit den anderen Großmächten zu verfeinden, und die nicht bedenke, daß Belgien durch die Aufgebung des Traktats der 24 Artikel auch alle Ausichten und Ansprüche auf Unabhängigkeit verlieren würde. Das genannte Blatt verweist übrigens auf die Erklärung des Grafen Molé, daß von Seiten Frankreichs in Bezug auf die Territorial-Bestimmungen jenes Traktats keine Protestation erfolgt sei, und rath den Belgiern, sich nicht durch ungereimte Forderungen und unwürdige Vorschläge und Insinuationen die Sympathie ganz zu verschern, die England noch für sie hege.

In Kanada war, nach den Berichten vom 21. v. Mts., die Ruhe seit den letzten Ereignissen bei Sandwich nicht mehr gestört worden; aber die Verhaftungen und die gerichtlichen Verhandlungen gegen die Theilnehmer an der Rebellion währten noch immer fort. Das Kriegsgericht zu Montreal hatte zwei Personen freigesprochen, 10 dagegen zum Tode verurtheilt, von denen aber 6 der königlichen Gnade empfohlen sind; die 4 anderen sollten aufgekümpft werden. Zu Waltertown hatten bereits mehrere Hinrichtungen stattgefunden, darunter die des Polen von Schulz, den man irrigerweise als Spion bezeichnet hatte. Dieser Unglückliche hatte sich während des Aufenthalts in den Vereinigten Staaten bereits 4000 Pfd. erworben, wovon er 1000 seiner hinterbliebenen Braut, 100 dem katholischen Kollegium zu Kingston und 400 den Wittwen und Waisen der bei Prescott gebliebenen Britischen Milizen vermacht hat, um sein Bedauern wegen seiner Theilnahme an einer schlechten Sache zu bezeugen. Am Abend vor seiner Hinrichtung schrieb er noch einen Brief an die Gattin seines Reffermeisters, worin er sagt, daß er durch erlogene und übertriebene Berichte über die Stimmung in Kanada irregeleitet worden sei.

Nach New-Yorker Zeitungen vom 26. December soll in Bezug auf die streitige Nordostgränze ein neuer Vertrag zwischen dem Nord-Amerikanischen Gesandten in London und dem Britischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten abgeschlossen und bereits nach Washington gesandt

worden seyn. Jene Blätter wollen diese Nachricht aus London erhalten haben.

### Niederlande.

Amsterdam den 21. Januar. In den Holl. Fonds wurde wenig gethan. Wie das Handelsblad meldet, so war das Gerücht verbreitet, Graf Sebastiani habe sich am verfloffenen Mittwoch zu London geweigert, das letzte Protocoll zu unterzeichnen. Die Conferenz habe darauf dem Botschafter eine Frist von nur noch wenigen Tagen gestellt, binnen welcher er seinen Beitritt bewerkstelligen sollte. Werde binnen dieser Frist der Beitritt nicht erfolgt seyn, so sollen die Beschlüsse der Conferenz officiell Belgien mitgetheilt, und im Falle dieses Land sich dagegen opponire, die Gesandten von Oesterreich, Preußen und England von Brüssel abberufen und die Belgische Küste von England in Blokade stand erklärt werden. Das Handelsblad will aber dieses Gerücht nicht im Geringsten verbürgen.

### Deutschland.

Bonn den 20. Januar. Sehr mannigfaltige Gerüchte circuliren heute und besagen, daß nächstens eine Erklärung erscheinen werde, nach welcher Rußland die Königin Donna Maria anerkennen würde. Vergleicht man mit diesem Gerücht die Aeußerungen in mehreren der geachteten deutschen Blätter, (wie z. B. vor einiger Zeit ein gut unterrichteter Londoner Correspondent der Allg. Z.) so gewinnt diese Nachricht eine gewisse Authenticität, auf deren Bestätigung man sehr gespannt ist. (Frankf. Journ.)

### Vermischte Nachrichten.

Posen. — Man schreibt aus Bromberg: Im Handel mit Getreide sind ansehnliche, mit Spiritus, Holz, Schwarzvieh und Wolle nicht unbedeutende Geschäfte gemacht. — Die Tuchfabrikanten unseres Departements haben im Monate Dec. pr. 2036 Stücke Tuch und 259 Stücke Boy verfertigt, wovon der größere Theil verkauft ist. Es ist zu beklagen, daß dieser sonst so beträchtliche Industriezweig immer mehr in Verfall kommt. Im Jahr 1837 waren noch 26,805 Stücke Tuch und 2596 Stücke Boy, im Jahre 1838 haben sie aber nur 24,602 Stücke Tuch und 2515 Stücke Boy, also 2203 Stücke Tuch und 81 Stück Boy im letztern Jahre weniger verfertigt worden. Erfreulicher stellt sich das Resultat der Schiffahrt im Jahre 1838 gegen das von 1837; denn während im letztern nur 764 Rähne von Nakel durch den Kanal hier ein- und 523 Rähne dieselbe Straße nach Nakel ausgingen, passirten im Jahr 1838 hier ein 843 Rähne, und nach Nakel 531 Rähne, also resp. 79 und 8 Rähne mehr; und läßt sich dieser Umstand wohl auf Rechnung des lebhaft gewordenen Getreidehandels schreiben. Im December v. J. sind 15 Rähne,



Davon 12 mit Roggen, nach Nakel ausgegangen, die unter den obigen 843 Rähnen begriffen sind. Von nicht geringer Bedeutung war der Holzhandel 1838, denn es wurden 15 Mastbäume, 835 Stück Sägeblöcke, 21,068 Stück Bauholz, 332 Schock Bohlen und Bretter, 164 Schock Latten und 8 Tafeln Stabholz durch den Kanal nach Nakel zu gebracht.

Mit den eingefangenen Rebellen in Canada wurde kurzer Prozeß gemacht, sie wurden sämmtlich zum Galgen verurtheilt. Dabei waren sie nach den Nationen classificirt und den Deutschen wurde zuletzt die Ehre angethan, wenn sie nicht gerade aus Hannover waren, die einige Stunden früher dran kamen. Leute unter 17 Jahren wurden nicht zum Tode verurtheilt, ihrer Jugend wegen, sondern deportirt. Mehrere waren darunter, denen man ihr Alter nicht gleich ansah und diesen wurde aufgegeben, ihr Laufzeugnis erst beizubringen.

Neulich erzählte ein beliebter Komiker in Berlin an der Königsstädtischen Bühne, die Direktion der Berlin-Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft habe sich jetzt ein großes Stück Gummi elasticum bestellt; dies wolle sie von Berlin nach Potsdam ausdehnen, Passagiere darauf setzen und diese auf solche Weise in einem Nu nach der zweiten Residenz hinüber schnellen. Der Einfall wurde sehr belacht, und ist, zum großen Aerger der Direktion, Stadtgespräch geworden. Uebrigens sind solche Verhöhnungen die besten Mittel, um schlechte Zustände zu verbessern, wenn nämlich noch Besserung möglich ist.

Es scheint sich zu bestätigen, daß sich das neunte Armeekorps des deutschen Bundes bis zum 19. Februar marschfertig halten muß, da sowohl im Königreich Sachsen, wie auch in Kurhessen Zurüstungen gemacht werden. Die Luxemburger aber freuen sich nicht (?) sehr auf die nähere Bekanntschaft ihrer Bundesbrüder.

**Stadt-Theater.**

Dienstag den 29. Januar bei aufgehobenem Abonnement: Zum Benefiz der Madame Heinisch: Welter Benjamin aus Polen, oder: Der Achtgroschen-Wetter; Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Cuno. — Zum Schluß: Fröhlich; musikalisches Quodlibet in 2 Akten von L. Schneider, Musik von mehreren Komponisten.

Donnerstag den 31. Jan. IV. No. 14 zum Erstenmale: Christine von Schweden, oder: die Thronentsagung, Schauspiel in 3 Aufzügen; nach van der Velde, von W. Vogel — (Mazuscript) — Gastrolle: Christine, Königin von Schweden — Dem. Schulz, vom Stadttheater zu Hamburg. Hierauf: Humoristische Studien, Lustspiel in 2 Akten von Lebrün.

**Bekanntmachung.**

Der Müller Friedrich Neudek zu Neumühle bei Czarnikau beabsichtigt seine im vorigen Jahre abgebrannte dortige Wassermühle wieder herzustellen

und darin zwei Mahlgänge einzurichten, die von einem Wasserrade, jedoch nicht gleichzeitig, in Betrieb gesetzt werden sollen, indem ein Gang ruhen muß, wenn der andere benutzt wird, und hat den Konsens hierzu nachgesucht.

Auf Grund der Bestimmungen des allgemeinen Landrechts Th. II. Titel 15. §. 229. et seq., und der Bekanntmachung im Amtsblatt pro 1837 Seite 274., werden alle diejenigen, welche sich dazu berechtigt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche gegen diese Anlage binnen acht Wochen präskribirter Frist bei dem unterzeichneten Landraths-Amt anzubringen und zu begründen. Nach Verlauf dieser Zeit wird weiter kein Widerspruch berücksichtigt, sondern eventualiter der Konsens zu dieser Anlage ertheilt werden.

Czarnikau den 20. Januar 1839.

Königliches Landraths-Amt.

Zucht = Schaafvieh = Verkaufs = Anzeige.

Auf dem Rittergute Jöiling bei Freistadt in Nieder-Schlesien werden wiederum auch in diesem Jahre, von Anfang Februar c. ab, 40 bis 50 Stück hochfeine ein- und zweijährige Zucht-Vöcke zum Verkauf gestellt; die Schäferrei ist bisher immer gesund und von allen Erbfehler-Krankheiten frei geblieben.

Das Wirthschafts-Amt. Holzhammer.

**Anzeige.**

Der, an das Dominium Kobylpote gehörige und bei Posen belegene Gasthof Franowo ist auf drei nächstfolgende Jahre, von George 1839 bis dahin 1842 zu verpachten. — Die Pachtbdingungen können bei dem unterzeichneten Dominio eingesehen werden.

Dominium Kobylpote.

**Börse von Berlin.**

Den 26. Januar 1839.	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldenscheine . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obhgat 1830 . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	70	69 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. S. heine dto. . . . .	4	—	101 $\frac{1}{2}$
dito Schuldversch. . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	101	—
Pommersche dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	102	104 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	—	93
Gold al marco . . . . .	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	3	4